

## Das BAZL und die Zivilluftfahrt im Jahr 2002

### Januar

Der Bundesrat genehmigt die erste Objektblattserie zum Sachplan Infrastruktur der Luftfahrt (SIL). Sie umfasst sieben Regionalflugplätze, einen Militärflugplatz und vier Flugfelder.

### Februar

Im Nachgang der Terroranschläge vom 11. September 2001 beschliesst die Internationale Zivilluftfahrtorganisation (ICAO) ein obligatorisches Kontrollinstrument für die von den Mitgliedstaaten ergriffenen Sicherheitsmassnahmen.

### März

Am 3. Koordinationsprozess zum Sachplan Infrastruktur der Luftfahrt (SIL) für das neue Betriebsreglement des Flughafens Zürich findet eine Reduktion der Varianten von fünf auf noch drei statt.

### April

Aus Sicherheitsgründen deklariert das BAZL in Zusammenarbeit mit Luftwaffe und der Landesausstellung den Luftraum rund um die Arteplages für die Dauer der Expo.02 als zu meidende Zonen.

### Mai

Am 4. SIL-Koordinationsgespräch zum Flughafen Zürich werden vier vertiefte Varianten für ein künftiges Betriebskonzept präsentiert. Dabei zeigt sich, dass die Unterschiede zwischen Verteil- und Kanalisiermodellen geringer geworden sind.

### Juni

Gemeinsam mit sechs weiteren Bestimmungen tritt das bilaterale Luftverkehrsabkommen mit der EU in Kraft. Es bringt den Schweizer Fluggesellschaften im bedeutenden EU-Raum schrittweise die Gleichstellung mit den dortigen Gesellschaften.

Der Nationalrat weigert sich mit 105:79 Stimmen, auf den Staatsvertrag mit Deutschland einzutreten. Das Geschäft geht weiter an den Ständerat, der sich als Zweitrat damit befassen wird.

### Juli

Am 1. Juli stossen bei Überlingen (D) ein amerikanisches Frachtflugzeug und eine Passagiermaschine aus der russischen Republik Baschkirien zusammen. Alle 71 Insassen der beiden Flugzeuge, in der Mehrheit Kinder, sterben. Das BAZL ordnet wenige Tage später bei Skyguide, welche die Flugsicherung auch im entsprechenden, von Deutschland delegierten Luftraum durchführt, vorsorgliche Massnahmen an. Unter anderem darf Skyguide keine Radar-Überflugsektoren mehr durch eine einzelne Person überwachen lassen.

### August

Mit dem 5. Gespräch findet der SIL-Koordinationsprozess zum künftigen Betriebskonzept des Flughafens Zürich seinen Abschluss. Den grössten Rückhalt bei den Beteiligten (Bund, Kantone, Flughäfen Zürich und Basel, Skyguide sowie Swiss) findet die Variante «BV2 optimiert». Sie geht im Gegensatz zum aktuellen Betriebsregime von einer verstärkten Verteilung der Flugbewegungen aus.

### September

Aufgrund der Diskussion rund um die schweren Flugunfälle in den letzten zweieinhalb Jahren beauftragt das Eidg. Departement für Umwelt, Verkehr, Energie und Kommunikation (UVEK) das niederländische Luftfahrtinstitut NLR mit einer Expertise über die Sicherheit in der schweizerischen Zivilluftfahrt. Dabei sollen vor allem die Zuweisung von Aufgaben, Kompetenzen und Mittel, die Zusammenarbeit und die Fachkompetenz der involvierten Stellen/Organisationen unter die Lupe genommen werden.

Die Schweiz erhält ein neues Bundesratsflugzeug. Die Maschine vom Typ Citation Excel löst die 20-jährige King Air 200 ab. Das zweistrahlige Geschäftsreiseflugzeug bietet sechs bis acht Personen Platz und kommt für die VIP-Flüge der Eidgenossenschaft zum Einsatz.

### Oktober

Am 27. Oktober tritt die zweite vorgezogene Massnahme aus dem Staatsvertrag in Kraft. Die Wochenendregelung beinhaltet ein Flugverbot über Süddeutschland an Samstagen, Sonntagen und Feiertagen von 20.00 bis 09.00 Uhr. Die zur Umsetzung notwendige provisorische Änderung des Betriebsreglementes für den Flughafen Zürich hat das BAZL nur teilweise gutgeheissen. Den Entscheid über die Südanflüge hat das Amt ausgesetzt, bis zusätzliche Abklärungen zum Umweltverträglichkeitsbericht gemacht sind.

Die fliegerische Vorschulung soll attraktiver werden: Unter dem Namen «Sphair – Exploring Aviation Talent» wird der Öffentlichkeit ein neues Konzept präsentiert, das unter Einbezug des Internets wieder mehr Junge in die Fliegerei locken soll.

### November

Das UVEK entscheidet, in der Schweiz sogenannte Ecolight-Flugzeuge zuzulassen. Das BAZL wird in Zusammenarbeit mit dem Aero-Club die erforderlichen Zulassungskriterien erarbeiten. Die ersten dieser ein- oder zweiplätzigigen Ecolight werden frühestens Anfang 2004 in die Luft gehen. Weiterhin verboten bleibt die Kategorie der Ultraleicht-Flugzeuge.

Das Büro für Flugunfalluntersuchungen (BFU) orientiert über über Stand der Unfallabklärungen des Absturzes der Crossair-Maschine bei Bassersdorf vom November 2001. Die Mehrheit der insgesamt acht vom BFU erlassenen Sicherheitsempfehlungen hat das BAZL bereits umgesetzt.

Der EuroAirport Basel-Mulhouse weicht nach 21-monatiger Bauzeit und in Anwesenheit von Bundesrat Moritz Leuenberger (Schweiz) sowie Staatssekretär Dominique Bussereau (Frankreich) die Norderweiterung des Terminalgebäudes ein.

BAZL-Direktor André Auer wird am Provisional Council der Eurocontrol in Brüssel als Vizepräsident für die Jahre 2003 und 2004 bestätigt.

### Dezember

Der Ständerat weist den Staatsvertrag an seine Kommission für Verkehr und Fernmeldewesen zurück. Einerseits soll damit Zeit gewonnen werden für zusätzliche Abklärungen der wirtschaftlichen Auswirkungen auf den Flughafen Zürich und die Fluggesellschaft Swiss, andererseits erhält Bundesrat Moritz Leuenberger Gelegenheit, in einem Sondierungsgespräch mit dem deutschen Verkehrsminister Manfred Stolpe einen allfälligen Verhandlungsspielraum bei besonders umstrittenen Aspekten des Vertrages auszuloten.

In Brüssel findet die erste Sitzung des Gemischten Ausschusses Schweiz-EU statt, welcher zur Aufgabe hat, die ordnungsgemässe Anwendung des bilateralen Luftverkehrsabkommens sicherzustellen. Dabei kommt in Zusammenhang mit der Swissair-Krise auch die staatliche Beihilfe an Fluggesellschaften zur Sprache. Die Schweizer Delegation unterstreicht, dass vor Inkrafttreten des Abkommens eingetretene Sachverhalte nicht in die Kompetenz des Gemischten Ausschusses fallen können.